



Bremer Aktionsbündnis „Wohnen ist ein Menschenrecht“

Bremer Aktionsbündnis

„Wohnen ist ein Menschenrecht“

- Was ist das Bremer Aktionsbündnis?
- Was fordert das Bremer Aktionsbündnis?
- Aktionen
- Erfahrungen
- Perspektive
- Ausblick

Was ist das Bremer Aktionsbündnis?

- Mitglieder der Winterkirche
- Wohnungslose Menschen
- Sozial engagierte Bremer
- Studentenvertretungen
- Quartiersmanager
- Mieterbund
- Selbsthilfegruppen (Mieter helfen Mieter e.V.)
- Seniorenvertretungen
- Wohnungslosenhilfe, Verein für Innere Mission
- Mitarbeitende des Diakonischen Werkes Bremen

Was fordert das Bremer Aktionsbündnis?

Wohnen ist ein Menschenrecht

„Jeder Bewohner der Freien Hansestadt Bremen hat Anspruch auf eine angemessene Wohnung. Es ist Aufgabe des Staates und der Gemeinden, die Verwirklichung dieses Anspruches zu fördern“.

*Artikel 14 der Verfassung der
Freien Hansestadt Bremen
vom 21. Oktober 1947*



Was fordert das Bremer Aktionsbündnis?

Wir fordern einen “Aktionsplan bezahlbarer Wohnraum in Bremen“ für:

- Wohnungslose und von Obdachlosigkeit bedrohte Menschen.
- Familien mit geringem Einkommen, die Platz brauchen für ihre Kinder.
- Menschen mit knapper Rente
- Menschen, die in dringend sanierungsbedürftigen Wohnungen wohnen (Spekulationsobjekte).
- Studierende, die keine Wohnung gefunden haben.
- Migrantinnen und Migranten.
- Kriegsflüchtlinge.

Aktionen

Durchführung eines Pressegesprächs im April 2012

Teilnehmende:

- Ein Wohnungsloser
- Ein Student
- Eine Migrantenfamilie in beengter Wohnsituation
- Vertreter der Wohnungslosenhilfe
- Vertreter der Winterkirche

Aktionen

Pressevertreter:

- Radio Bremen Fernsehen und Hörfunk
- RTL Regional
- Weser Kurier
- TAZ
- Nordwest Zeitung
- Nordwest Radio
- Evangelische Pressedienst
- Center TV

Aktionen

Ergebnisse:

- Ausführliche Darstellung der unterschiedlichen Probleme bei der Wohnungssuche.
- Herstellung von Öffentlichkeit.
- Erste Forderungen an die Politik.

–Anpassung des Wohngeldes an die ständig steigenden Heizkosten

–Keine Kürzungen von Fördermitteln („WiN“-Mittel/ „Soziale-Stadt“-Mittel) für benachteiligte Wohnquartiere

–Unterstützung von Initiativen, die sich um selbstorganisierte Instandhaltung von Wohnungen bemühen.

–Hinweis auf eine öffentliche Gesprächsrunde zur Wohnungsnot mit dem Bausenator, so wie Vertreter des Sozialressorts.

Aktionen

Weitere Aktionen

„Schlafsackaktion“



Aktionen

Weitere Aktionen

„Wohnen in Pappkartons“



Erfahrungen

- Verbindliche Absprachen bei Aktionen.
- Hohe Authentizität in der Öffentlichkeit aufgrund der betroffene Akteure.
- Berührungspunkte zwischen Politik, Wohnungsbaugesellschaften und Akteuren des Aktionsbündnisses aufgrund der unterschiedlichen Lebenssituationen.
- Regelmäßige verbindliche Treffen (1. Montag im Monat).
- Gemeinsame Kommunikationsplattform über das Internet.
- Berücksichtigung persönlicher Daten (Datenschutz)

Perspektive

Wir stellen Fragen:

- Wie steht es in Bremen mit dem Menschenrecht auf Wohnen?
- Wie viele Familien melden in Bremen wegen unzumutbarer Wohnungen dringenden Wohnraumbedarf an?
- Wie hoch ist der Anteil öffentlich geförderter mietpreisgebundener Wohnungen in Bremen?
- Wie viele Sozialwohnungen in Bremen gab es vor 5 und 10 Jahren?
- Wann und in welchem Umfang werden neue Sozialwohnungen gebaut?

Ausblick

Öffentliche Gesprächsrunde mit Bürgermeister Böhrensens
am 21.10.2013
in der Liebfrauenkirche



Ausblick

Themen der öffentlichen Gesprächsrunde mit Bürgermeister Böhrnsen:

- Wie sieht die Umsetzung der Senatsbeschlüsse aus?
- Wann und in welchem Umfang wurden und werden 25% neue Sozialwohnungen geschaffen?
- Wie hat die Bauwirtschaft die Fördermöglichkeiten für den Wohnungsbau bewertet und umgesetzt?
- Was kann hilfreich sein, um wirklich bezahlbaren Wohnraum zu schaffen?
- Wie können z.B. Leerstände genutzt werden, um günstigen Wohnraum anzubieten?
- Wie können Baubestimmungen so angepasst werden, dass Renovierungs- und Baukosten zu bezahlbaren Mieten führen?
- Was wurde bisher unternommen, im Bestand Verbesserungen der Zahl der Sozialwohnungen zu erreichen?
- Was wurde getan, zur Verbesserung der Situation von wohnungslosen Frauen und Männern?
- Was wird getan, um Mieterhöhungen einzugrenzen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

www.menschenrecht-auf-wohnen.de